

DR. MED. PATRICK SAWAYA

Unerfüllter Kinderwunsch

Besteht bei einem Paar ein Kinderwunsch und stellt sich nach einem Jahr trotz regelmäßigen ungeschützten Geschlechtsverkehrs keine Schwangerschaft ein, sollten sich beide Partner untersuchen lassen. Erster Ansprechpartner für den Mann ist der Urologe.



Die Ursachen männlicher Unfruchtbarkeit sind vielfältig. Voraussetzung für seine Zeugungsfähigkeit sind eine regelrechte Spermienbildung im Hoden und ein ungehinderter Transport intakter Spermien durch die Samenleiter in Kombination mit einer ungestörten sexuellen Funktion der Erektion und Ejakulation.

Ein Grund für eine gestörte Spermienproduktion kann ein in der Kindheit nicht oder nicht rechtzeitig behandelter Hodenhochstand sein. Während der Kindesentwicklung im Mutterleib wandern die Hoden aus dem Bauchraum durch den Leistenkanal in den Hodensack. Ist dieser Vorgang unvollständig und verbleiben sie in Bauchraum oder Leisten, bedarf es einer frühzeitigen Korrektur bis spätestens zum Ende des zwölften Lebensmonats im Sinne einer Hormonbehandlung oder oftmals auch operativen Lagekorrektur, um eine spätere Fruchtbarkeit zu ermöglichen.

Eine Einschränkung der Spermienqualität kann auch bei Vorliegen einer „Krampf-

ader“, der sog. Varikozele, bedingt sein, welche meist den linken Hoden betrifft. Diese kann, insbesondere wenn begleitend Schmerzbeschwerden oder eine kosmetische Beeinträchtigung vorliegen, operativ behandelt werden. Eine Normalisierung der Spermaqualität kann hierbei jedoch nur in einem Teil der Fälle erreicht werden.

Auch genetische Störungen können die Zeugungsfähigkeit beeinträchtigen; der häufigste bekannte Gendefekt ist hier das Klinefelter-Syndrom mit einem zusätzlichen X-Chromosom im männlichen Chromosomensatz (XXY). Bei diesen Männern ist bereits um den Pubertätszeitraum herum die Spermienproduktion sehr stark beeinträchtigt, sodass nur eine operative Hodenbiopsie mit Hodengewebsentnahme und Cryokonservierung im frühen Adoleszentenalter für eine spätere künstliche Befruchtungsmaßnahme erfolgversprechend ist.

Bakterielle Entzündungen im Bereich der ableitenden Samenwege können eben-

falls die Samenbildung stören und durch „Verklebungen“ der Samenkanäle den Transport beeinträchtigen. Hier werden therapeutisch Antibiotika eingesetzt.

Besteht Kinderwunsch nach Sterilisation (Vasektomie), kann die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Samenwege auf operativem Wege versucht werden.

Auch Hormonstörungen sind eine wichtige Ursache für eine eingeschränkte Zeugungsfähigkeit des Mannes. Hier sind das männliche Geschlechtshormon (Testosteron), die Hirnanhangshormone und die Schilddrüsenhormone besonders relevant. Hormonstörungen lassen sich in der Regel gut medikamentös korrigieren. In diesem Zusammenhang muss zum Beispiel die Einnahme von Anabolika vollständig beendet werden.

Auch viele Umwelteinflüsse, welchen sich der Mann bewusst oder unbewusst aussetzt, wie z.B. Medikamente (Chemotherapeutika), chemische Stoffe (z.B. Pflanzenschutzmittel), Radioaktivität sowie Alkohol- und insbesondere Nikotinkonsum haben einen nicht zu vernachlässigenden negativen Einfluss auf die Fruchtbarkeit.

Mittels einer genauen Anamnese und körperlicher Untersuchung werden beim Facharzt für Urologie die Gründe für eine ungewollte Kinderlosigkeit ermittelt. Neben der Bestimmung des Hormonstatus im Blut ist der wichtigste Bestandteil das Spermogramm (Untersuchung des Ejakulats), welches nach fünf- bis siebentä-

UNSER TEAM



giger Karenzzeit ohne Samenerguss in einem durch Masturbation gewonnenen frischen Ejakulat bestimmt wird. Hierbei werden Zahl, Beweglichkeit und Form der Spermien beurteilt, was die Bestimmung der Wahrscheinlichkeit einer Eizellbefruchtung erlaubt.

Ist die Zeugungsfähigkeit organisch eingeschränkt, gibt es je nach Ursache diverse Möglichkeiten für eine assistierte Reproduktion.

Bei geringer Einschränkung der Spermaqualität und ungestörter Eizellreifung der Frau ist die Planung des Geschlechtsverkehrs zum Zyklusoptimum möglich.

Eine weitere Methode ist die gezielte Einspritzung des speziell aufbereiteten Samens zum Zeitpunkt des Eisprungs in die Gebärmutter (Intrauterine Insemination, IUI).

Bei stark eingeschränkter Spermaqualität kommen künstliche Befruchtungsmethoden zur Anwendung (Betreuung im Kinderwunschzentrum):

Bei der In-Vitro-Fertilisation (IVF) werden Spermien mit der Eizelle im Reagenzglas zusammengebracht; hierbei erfolgt der Befruchtungsvorgang durch die Spermien selbst. Im Anschluß werden die befruchteten Eizellen in die Gebärmutter eingesetzt.

Bei der Intracytoplasmatischen Spermieninjektion (ICSI) werden Spermien direkt in die Eizelle eingespritzt und diese schließlich in die Gebärmutter eingebracht.

In Fällen vollständig fehlender Spermien im Ejakulat (Azoospermie) kann ausschließlich eine operative Hodenbiopsie mit Hodengewebsentnahme, Cryokonservierung und ICSI zur Erfüllung des Kinderwunsches führen.



www.vasektomie-aschaffenburg.de

männerarzt
Zusatzbezeichnung Männerarzt durch Institut cmi
cmi e.V.



HIER FINDEN SIE UNS:

DR. MED. PATRICK SAWAYA
Facharzt für Urologie

Ludwigstraße 4
63739 ASCHAFFENBURG

Telefon 0 60 21/1 33 55
Telefax 0 60 21/21 90 01

www.dr-sawaya.de

UNSERE LEISTUNGEN



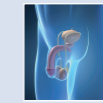
Krebsvorsorge



Nieren- und Harnleitererkrankungen



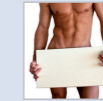
Harnblasen- und Harnröhrenerkrankungen sowie Harninkontinenz



Prostata- und Samenblasenerkrankungen



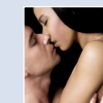
Ambulante Prostatakrebstherapie durch Seed-Implantation



Erkrankungen des äußeren Genitales inkl. Hoden- und Peniserkrankungen



Fruchtbarkeitsuntersuchungen bei unerfülltem Kinderwunsch



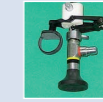
Geschlechtserkrankungen



Potenzstörungen/Aging Male



Kinderurologie



Endoskopische Eingriffe



Ambulante Operationen



ESWL

UNSERE PRAXISRÄUME

